



## Eltern-Kind-Interaktion in der Schwangerschaft Wie Schwangerenbegleitung Bindung fördern kann

Prenet – Tagung 2011

K. Vavrik

Österreichische Liga für Kinder- u. Jugendgesundheit

## Status Quo in Österreich

- Geburtenrate sinkt kontinuierlich  
130.000 (1965) > 90.000 (1990) > 78.000 (2005)  
➤ 1,4 Kinder / Frau > Anspruch der Perfektion
- Scheidungsrate:  
– Gesamt 48%, Wien 60% (2008), 1/4 davon < 5 Jahre  
– 124.000 Familien sind allein erziehend (112 M, 12 V)
- Geburten über 40  
1.663 (2001) > 2.838 (2009): deutlicher Anstieg

02.04.2011

K. Vavrik  
Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

2

## Das Baby – zwischen überwertigem Kinderwunsch ...

- Reproduktionsmedizin
  - Was steht im Zentrum?
  - „Kinder haben wollen um jeden Preis?“
  - „Recht“ des Kindes auf höchstmögliche Gesundheit?
  - Werteabwägung (Values Clarification)
    - Geschäftserfüllung versus Lebensqualität
    - „Kindeswohlprüfung“ (Child Impact Assessment)

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

3

## Das Baby – zwischen überwertigem Kinderwunsch ...

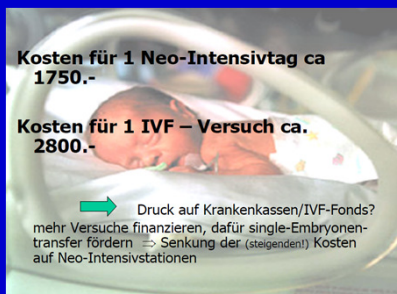
- Reproduktionsmedizin
  - 1,3 bis 4fach erhöhtes Risiko für Fehlbildungen durch IVF/ICSI (Herz, Urogenital, Skelett)
  - Erhöhtes Risiko für CP und Epilepsie nach IVF/ICSI (Mehrlinge, Frühgeburt, IVF/ICSI)
  - Mehrlingsrate nach IVF 25-35% in unterschiedlichen Berichten (in Schweden 5% - single-embryo transfer)
  - Kosten Einling: 9845.-, Zwillinge: 37947.- (18975.- pro Kind), Drillinge: 109765.- (36588.- pro Kind)
  - 2% aller Einlinge, 35-50% aller Zwillinge, 70-80% aller Drillinge durch IVF/ICSI

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

4

## AKH - Intensivneonatologie



Angelika Berger, 2011

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

5

## Das Baby – ... und potentielltem Schadensfall

Kontrolle und Sicherheit?

- Präimplantationsdiagnostik > Designer-Baby
- Pränataldiagnostik
- Embryopathische Indikation - Neonatologie
- Kaiserschnittgeburt (Sterberate, Lungenbelastung, ...)
- „Das Kind als Schaden“ – 3 Sichtweisen  
– wrongful conception, wrongful birth, wrongful life?

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

6

## Schwangerschaftserleben

### „Kollusion der Angst“?

- Illusion der technischen Kontrolliertheit
- Maximale Absicherungsdiagnostik und Abbruchsberatung

### „In guter Hoffnung sein“?

- Dialog mit dem Ungeborenen
- Einlassen auf das Unbekannte und das unbekannte Wesen

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

7



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

8



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

9

In dieser großen Abhängigkeit braucht es zum Überleben des Individuums wie auch der Art ein System klarer und dauerhafter Verbindlichkeit und Verbundenheit .

### ➤ Bindungssystem

- „Bindung ist das emotionale Band, das Menschen über Raum und Zeit verbindet.“  
(Brisch)

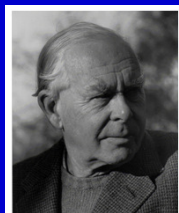
1.10.2010

K. Vavrik, Wien

10

## Bindungstheorie (J. Bowlby)

- Kinder werden mit einem **angeborenem Bedürfnis** nach Bindung geboren.
- Sie organisieren ihr Verhalten und Denken so, dass sie ihre Bindung zu einer Bindungsperson aufrechterhalten.
- Dies ist der **Schlüssel** zu ihrem **körperlichen** und **psychischen Überleben**.



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

11

## Bindungstheorie

- Durch **Angst** und **Trennung** (= **Stress**) wird das Bindungssystem aktiviert.
- Durch **körperliche Nähe** und **affektive Resonanz** der Bindungsperson wird das Bindungsbedürfnis und die Stressreaktion wieder beruhigt.
- Die Bindungsperson wird der **sichere emotionale Hafen** für den Säugling.



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

12

## Bindung



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

13

## Bindungstheorie

- Dem Bindungssystem der Kinder steht das **Pflegesystem** der Bindungsperson gegenüber, beide ergänzen sich wechselseitig.
- **Feinfühligkeit** fördert eine sichere Bindungsentwicklung.
- Die Pflegeperson mit der größten Feinfühligkeit in der Interaktion wird die **Hauptbindungsperson** für den Säugling. Diese muss nicht die leibliche Mutter sein.

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

14

## Feinfühligkeit

- „**Feinfühligkeit**“ bedeutet die Signale des Säuglings
  - wahrnehmen
  - richtig interpretieren
  - angemessen und
  - prompt reagieren

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

15

## Bindungstheorie

- Das Bindungsbedürfnis steht in wechselseitiger Abhängigkeit mit dem **Erkundungsbedürfnis** der Außenwelt.
- Erst wenn das Bindungsbedürfnis beruhigt ist kann das Kind die Umwelt erkunden sonst ist es zu sehr damit beschäftigt Sicherheit herzustellen.
- Eine sichere Bindung ist somit Voraussetzung dafür, dass ein Säugling seine Umwelt lebendig erforschen und sich selbst **effektiv und handelnd** erfahren kann.

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

16

## Bindungsaufgaben und -ziele

Am Anfang des Lebens ist für den Säugling jedes Erleben „große Erregung“ (hohes Niveau, wenig differenziert)

> Feinfühligkeit, Empathie, Containing und Dialog bringen das Erfahren und „Erlernen“ von

- „**Urvertrauen**“ (Innenrepräsentanzen, „sicherer Hafen“)
- **Affektdifferenzierung** (was spüre ich?)
- **Affektregulation** (wie kann ich das steuern?)
- **Affektabstimmung** (Umweltkontext, Dialog, Interaktion)

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

17

## Folgen der Bindungsentwicklung

- **Sichere Bindung**
  - Schutzfaktor bei Belastungen
  - Mehr Bewältigungsmöglichkeiten
  - Sich Hilfe holen in Not
  - Mehr gemeinschaftliches Verhalten
  - Mehr Empathie für emotionale Situation von anderen Menschen, konstruktivere und sozialere Konfliktlösung
  - Mehr freundschaftliche/partnerschaftliche Beziehungen
  - Bei kognitiven Funktionen kreativer, flexibler und differenzierter
  - bessere Gedächtnisleistungen und Lernverhalten

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

18

## Folgen der Bindungsentwicklung

- **Un-Sichere Bindung**
  - Risikofaktor bei Belastungen
  - weniger Bewältigungsmöglichkeiten
  - Lösungen von Problemen eher alleine
  - Rückzug aus gemeinschaftlichen Aktivitäten
  - weniger Beziehungen
  - Mehr Rigidität im Denken und Handeln
  - Weniger prosoziale Verhaltensweisen
  - schlechtere Gedächtnisleistungen und Lernen

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

19

## Vermeidende Bindungsbeziehung



02.04.2011

K. Vavrik, Wien

20

## Bindungsstörungen

- Multiple unverarbeitete **Traumatisierungen** von **Kindern und / oder Eltern** durch
  - Sexuelle u./o. körperliche Gewalt
  - Gewalt
  - Massive Vernachlässigung
  - Häufig wechselnde Bezugssysteme
  - Multiple Trennungen und Verluste
  - Physische oder psychische Todesbedrohung, etc.

= **frühe Psychopathologie der Bindungsentwicklung**

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

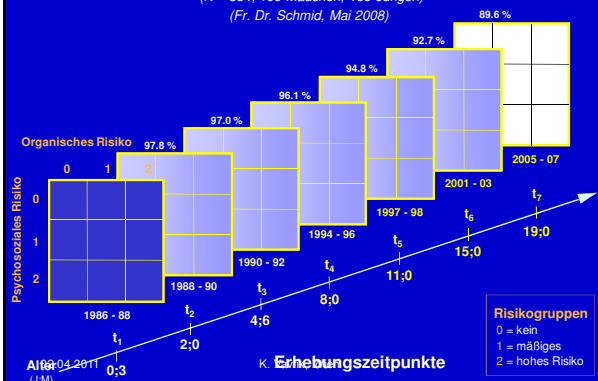
21

## Mannheimer Risikokinderstudie

Längsschnittstudie von der Geburt bis zum Erwachsenenalter

(N = 384; 199 Mädchen, 185 Jungen)

(Fr. Dr. Schmid, Mai 2008)



## Psychosoziale Risiken

Modifizierter Risikoscore n. Laucht  
(Mannheimer Logitudinalstudie)

- Sehr frühe oder späte Schwangerschaft
- Belastete Partnerschaft (getrennt, geschieden, dissonante Partnerschaft, allein erziehend)
- Geringe Wohnfläche
- Armut (sgefährdung), geringes Familieneinkommen
- Niedriger Bildungsstand der Eltern
- Psychische o. chron. phys. Krankheit von KE o. Geschw.
- Gewalt in der Familie

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

23

## Folgen psychosozialer Risiken

- signifikante Zunahme von
  - kognitiven (22,1% bei 11j.!!) und
  - sozial-emotionalen (36,1% bei 11j.)

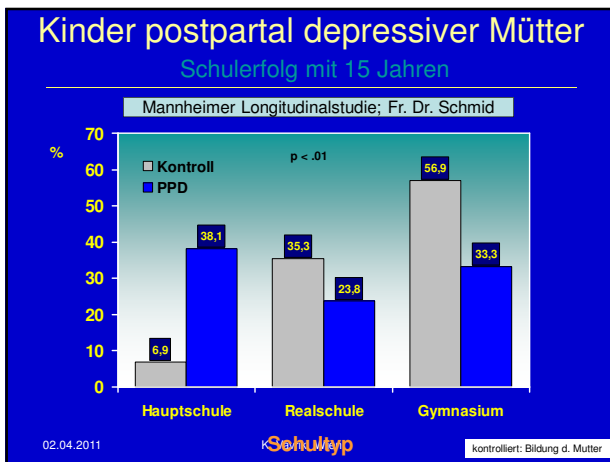
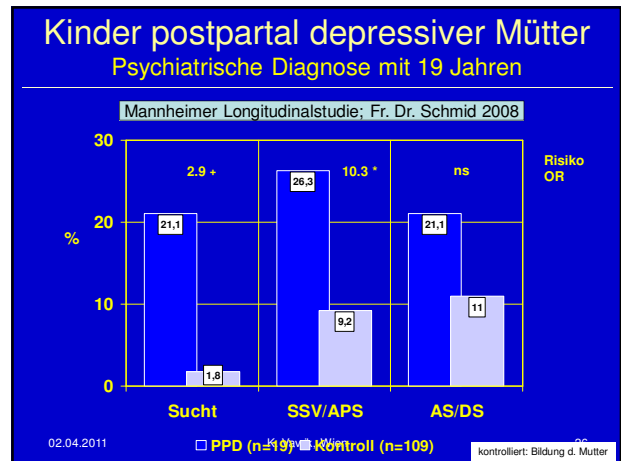
Entwicklungsstörungen.

Kein Zusammenhang mit motorischen Auffälligkeiten.

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

24



- ### Emotionales Erleben
- Freude
  - Ambivalenz und Angst
  - Konkretisierung (Ultraschall-Bilder, Kindsbewegungen, etc.)
  - Intensivierung der mütterlichen/väterlichen Bindung vor der Geburt
  - Identifikation mit dem wachsenden Kind
- (K.H. Brisch)
- 02.04.2011 K. Vavrik, Wien 28

- ### Störungen / Angst
- Unerwünschte Schwangerschaft
  - Psychosoziale Belastungen
  - Dissonante Partnerschaft
  - Schwierigkeiten der Konzeption
  - Pränatale Diagnostik am Feten
  - Vorzeitige Wehentätigkeit
  - Psychische Erkrankung der Mutter / des Vaters
  - Frühere unverarbeitete traumatische Erlebnisse
- (adap. n. K.H. Brisch)
- 02.04.2011 K. Vavrik, Wien 29

- ### Auslöser und Reinszenierung von Trauma - Erinnerungen
- Trigger im Verhalten des Säuglings wie
    - Bindungswünsche, Nähe
    - Weinen, Kummer, Schmerz, Bedürftigkeit
    - Ablösung, Abgrenzung können
  - Reaktionen von Mutter o. Vater wie
    - Zurückweisung der Nähewünsche - Vermeidung
    - Gewalt, abrupte Handlungsabbrüche
    - Überstimulation (sexuell-sensorisch)
    - Übertragung der Trauma - Affekte wie Wut, Scham, Erregung auslösen
  - Unbewusste Vorgänge!!! > **Notprogramm**
- 02.04.2011 K. Vavrik, Wien 30



**SAFE® ist ein Pilotprojekt**

der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Mit freundlicher Unterstützung des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

02.04.2011 K. Vavrik, Wien 32

**SAFE®**

- Ziele
  - Sicherheit für die Eltern
  - Sicherheit für das Kind
  - Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind
  - Sensibilisierung der Eltern für die emotionalen Bedürfnisse ihrer Kinder

**SAFE® Module**

- 4 Gruppentage vor der Geburt
- 6 Gruppentage nach der Geburt
- Erwachsenen-Bindungsinterview und Traumafragebogen
- Video-Feinfühligkeitstraining
- Telefonhotline bei Krisen

**SAFE® Module**

- Elterngruppen pränatal
  - 4 Sonntage vor der Geburt
  - ca. 20., 24., 28. und 32. Schwangerschaftswoche

**SAFE® Module**

**Inhalte der pränatalen Module**

- Phantasien der Eltern
- Hoffnungen und Ängste der Eltern
- Kompetenzen des Säuglings
- Kompetenzen der Eltern, Eltern-Säuglings-Interaktion (mit Videodemonstration)
- Bindungsentwicklung des Säuglings
- Entspannungs- und Imaginationsübungen (Impulskontrolle)
- Vermeidung der Weitergabe von traumatischen Erfahrungen

## SAFE® Module

Im Einzelgespräch mit der Mentorin durchgeführt:

- Erwachsenen-Bindungsinterview
- Traumafragebogen

## SAFE® Module

Elterngruppen postnatal

6 Sonntage nach der Geburt

- ca. 4 Wochen, 2 Monate, 3 Monate, 6 Monate, 9 Monate und 12 Monate

## SAFE® Module

Inhalte der nachgeburtlichen Module

- Informationen über die emotionale Entwicklung des Säuglings
- Video-Feedback-Training anhand eigener Videoaufnahmen
- Beratung zur Bewältigung von interaktionellen Schwierigkeiten mit dem Säugling (Schlafen, Essen, Schreien)
- Information und Anleitung zur Entwicklung des Bindungs- und Explorationsverhaltens des Säuglings
- Und es gibt viel Raum für eigene Fragen und Beobachtungen der Eltern

## SAFE® Module

Video-Feinfühligkeitstraining

- Zentraler Bestandteil von Safe
- Vorgeburtlich mit Videobeispielen
- Nach der Geburt Einzeltermine für Videoaufnahmen von einer Spiel-, Wickel- oder Füttersituation zwischen Mutter/Vater und Baby mit anschließender Rückmeldung durch die Mentorin.

## SAFE® Module

Telefonhotline bei Krisen

- Telefonische Beratung der Eltern in Krisensituationen
- Emotionale Sicherheit für Eltern durch vertraute Mentorin
- Stärkung der elterlichen Kompetenzen



## Bindungsförderung

- Positives Schwangerschaftserleben
- Babys (auch Zw-SS) häufiger voll ausgetragen
- Positives Bild der eigenen Elternrolle
- Höhere stabile Stillraten (SIDS, Allergie, etc.)
- Resilienz des Kindes
  - Postnatale Anpassung
  - Emotionale Ausgeglichenheit und Stabilität
  - Rascher lernen, sich selbst zu beruhigen
  - Später hohe soziale Kompetenz und Neugierde haben



## Es lohnt sich ..... !

... **Eltern**, uva. **Väter** vermehrt in die Bindungs- und Beziehungsverantwortung zu holen! Video

... **Elternschaft** insgesamt zu stärken und zu unterstützen, da sie eine Schlüsselrolle für die Gesundheitsentwicklung der Kinder hat!

... in Programme der **primären Prävention** und in den Aufbau von „Frühen Hilfen“ zu investieren weil dies „**Sozialkapital**“ der Zukunft schafft!

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

43

## Prävention

### Basisregulatoren für Beziehungen

- Rhythmus
  - Wärme
  - Konstanz
  - Resonanz
- 3“Z“:
- Zuwendung
  - Zärtlichkeit
  - Zeit

02.04.2011

K. Vavrik, Wien

44

## Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2010



April 2010



Vavrik

45

